

"Angsthase"

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **128 (2002)**

Heft 8

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-611563>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Zähne-Szene

Man zeigt dem Zahnarzt seine Zähne,
doch das durchkreuzt nicht seine Pläne,
denn ungerührt er weiterbohrt,
dass es im ganzen Kopf rumort.

Auch wenn man sich weit weggebogen,
der Backenzahn wird schnell gezogen.
Trotz Spritze ist es sehr zu fühlen.
Und endlich heisst es: «Bitte spülen.»

Beglückt könnt' man von dannen ziehn,
wär' da nicht wieder ein Termin.
Man zeigt dem Arzt erneut die Zähne,
doch er allein beherrscht die Szene.

Joachim Martens

«Angsthase»

Die Maus hat Angst vor der Katze.
Die Katze hat Angst vor dem Hund.
Der Hund hat Angst vor dem Herrn.
Der Herr hat Angst vor der Frau.
Die Frau hat Angst vor der Maus...
...und so weiter, und so heiter!

Rubii

Alternative

Wenn ich spazier im Mondesschein,
möchte ich manchmal ein Vogel sein –
mich schwingen hinauf ins weite All,
überwinden die Welt mit Übershall!
Hinein in die klare, weite Ferne,
hinauf ins helle Reich der Sterne!
Und während ich mich an dieser Ferne labe,
merk' ich, dass ich die Zigis vergessen habe...
Drum, bevor ich mich wieder schwing hinauf,
geb' ich das verdammte Rauchen auf!

Dieter Wubermann

Damenwahl

«Meine Damen, verehrte Gäste,
wir wählen die Schönste auf diesem Feste.
Dem Komitee und auch mir hat von allen
die ältste der Damen am besten gefallen.
Sie ist die Schönste, sie trete vor!»
Doch – alles bleibt still im Damenflor.
Ein Wunder fast, hier trat es heut ein:
Von den Damen wollt' niemand die
Schönste sein.

Ulrich Jacobzik

Erst wenn...

Moslems aus Friesen,
Buddhisten aus Biel,
Protestanten aus Prag,
Katholiken aus Kiel,
Juden aus Rom,
Atheisten vom Rhein
in einem Verein
zusammenhalten –
kann man ein vereintes
Europa gestalten.

Irène



JOHANNA IGNATOVIC